



**Christine Vogler**  
Präsidentin des Deutschen Pflegerats

## Editorial

### Große Chance verpasst?

Sollte sich das Ergebnis bestätigen, dass das Quorum in Baden-Württemberg nicht erreicht ist, wird dieses selbstverständlich akzeptiert. Die verpasste Chance, eine Pflegekammer zu gründen, wäre allerdings bitter. Ihre Nichtgründung würde ein bedrohliches Szenario für die pflegerische Versorgung darstellen. Angesichts bestehender enormer Probleme im Gesundheits- und Pflegebereich wäre das dramatisch. Wenn sie nicht kommt, wäre das ein trauriges Ergebnis. Dies sollte auch ihren Gegnern auf institutioneller und politischer Ebene bewusst sein. Die pflegerische Versorgung ist keine Spielwiese für eigene Interessen oder auch Institutskonkurrenz!

Die Politik trägt die Verantwortung für die pflegerische Versorgung der Bevölkerung. Gleichzeitig trägt sie die Verantwortung, alle hierfür nötigen Akteure zusammenzuführen und Rahmenbedingungen zu schaffen. Hierzu gehört auch die institutionelle Gestaltung einer Pflegekammer. Die von dieser beispielsweise gelieferten grundlegenden Daten zur Versorgungssituation würden nun für Baden-Württemberg nicht mehr vorliegen. Die Lösung der Probleme müssen mit der Profession und mit ihr gemeinsam gestaltet werden. Dieser Weg wäre nun ein weiteres Mal nicht erkennbar. Sie bliebe in Baden-Württemberg fremdbestimmt.

Wir fordern die Politik in allen Bundesländern auf, Pflegekammern generell eine finanzielle Anschubfinanzierung von fünf Jahren zu gewähren. In dieser Zeit können die notwendigen Strukturen für eine erfolgreiche Pflegekammer geschaffen werden.

Die Etablierung dieser ist vorrangig eine Aufgabe der Politik. Es liegt an ihr, gemeinsam und mit vollem Einbezug der Profession, die bestmöglichen Bedingungen für die Pflege unserer Gesellschaft zu schaffen. Pflegekammern sind ein Schlüsselement für diesen Erfolg.

**Christine Vogler**  
Präsidentin des Deutschen Pflegerats



In Kooperation mit

**Heilberufe**  
*Pflege einfach machen.*

## IM FOCUS

### Gemeinsam stolz sein

Wir können viel mehr! Darauf sollten wir stolz sein. Stolz auf unseren Beruf! Ohne uns funktioniert das Pflege- und Gesundheitswesen nicht. Tag für Tag setzen wir uns mit Wissen, Hingabe und Mitgefühl für das Wohl unserer Patient\*innen und Pflegebedürftigen ein, oftmals unter herausfordernden Bedingungen. Unser Einfluss reicht weit über die medizinische Versorgung hinaus; wir berühren Herzen, verändern Leben und verfügen über Wissen im Bereich des Gesundheitsschutzes.

Wir sind aber auch Betreuer\*innen, Manager\*innen und kritische Denker\*innen, ständige Lernende und unerschütterliche Unterstützer\*innen in den schwierigsten Zeiten. Unsere Fähigkeiten, komplexe pflegerische und medizinische Verfahren zu verstehen und umzusetzen, sind Intelligenz und Engagement – auch für ein lebenslanges Lernen. Wir sind das Rückgrat des Gesundheitssystems, das ohne unsere Kenntnisse und unseren Einsatz nicht funktioniert. Unsere Teamarbeit zeigt unsere Stärke. Wir arbeiten Hand in Hand mit anderen Gesundheitsberufen, um bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Unsere Rolle ist von unschätzbarem Wert. Wir bringen Fachlichkeit und Menschlichkeit zu denjenigen, die unsere Hilfe brauchen. Wir machen einen echten Unterschied – einen, der zählt und auf den wir stolz sein können.

Seien Sie stolz auf Ihren Beruf, denn Sie sind unentbehrlich. In einer Welt, die oft schnelllebig und distanziert wirkt, sind Sie diejenigen, die zeigen, dass Fürsorge, Empathie und Mitmenschlichkeit zählen. Sie sind nicht nur die Pflegeprofession; Sie sind auch Hüter\*innen der Demokratie, der Gesellschaft und der Menschlichkeit.

**Annemarie Fajardo**  
Vize-Präsidentin des Deutschen Pflegerats

DPR-Präsidentin stellt überarbeitetes Internet-Angebot vor

## Die neue Website des Deutschen Pflegerats ist online

Der Deutsche Pflegerat (DPR) präsentiert seine neue Website. Ratspräsidentin Christine Vogler freut sich über die vollständig überarbeitete Website des Pflegerats, die unter der bekannten Adresse [www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de) erreichbar ist. Unter dem Motto „Pflege stärken – transparent – gemeinsam“ wurde nicht nur die Benutzerfreundlichkeit verbessert, sondern auch Wert auf Übersichtlichkeit und Transparenz gelegt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich nun einfach einen Überblick über den Deutschen Pflegerat, seine Mitglieder und seine Arbeit zur Weiterentwicklung und Sicherung einer guten Versorgung in Deutschland verschaffen. Gleichzeitig wurde das Angebot für die Presse erweitert und es besteht nun die Möglichkeit, Informationen in den sozialen Medien direkt zu teilen. Die Inhalte der Website sind in sechs Hauptmenüpunkte unterteilt: „Themen“, „Profession stärken“, „Über uns“, „Presse“, „Kontakt“ und die Suchfunktion.

### Pflegeprofession stärken

Pflegeratspräsidentin Christine Vogler betont, dass es ihr wichtig ist, dass der Deutsche Pflegerat eng mit der Pflegeprofession und den Hebammen verbunden ist und deren Einsatz für die Sicherung der Versorgung verdeutlicht. Bereits die Bilder auf der Startseite zeigen die Vielfalt und die Einsatzmöglichkeiten der Pflegeprofession und Hebammen und welche Kompetenzen sie einbringen.

Über den Menüpunkt „Themen“ können Interessierte schnell auf die vier Schlüsselbereiche zugreifen, die für eine bessere Pflege von Bedeutung sind: Arbeitsbedingungen, Selbstverwaltung, Berufsautonomie und Bildung. Wer sich darüber informieren möchte, wie der Deutsche Pflegerat die beruflich Pflegenden und die Hebammen stärkt, findet dies zudem unter dem Menüpunkt „Profession stärken“.

### Klares Design

Die neue Website des Deutschen Pflegerats trägt mit ihrem klaren, zeitgemäßen und unaufdringlichen Design wesentlich zur Stärkung der Pflegeprofession und der Hebammen bei. Durch die überarbeitete Darstellung des Informationsangebots, eine konsistente und leicht verständliche Navigation sowie eine komfortable Suchfunktion können Inhalte nun intuitiver und schneller gefunden werden als zuvor.

Vogler lädt alle Bürgerinnen und Bürger dazu ein, Verbesserungsvorschläge zu machen (E-Mail: [medien@deutscher-pflegerat.de](mailto:medien@deutscher-pflegerat.de)): „Anregungen sind ausdrücklich erwünscht“. Es ist ihr wichtig, dass „eine der wichtigsten Websites der Pflegeprofession auf Bundesebene“ bestmöglich funktioniert. Eine Website ist schließlich nie abgeschlossen, sondern befindet sich in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Dies gilt auch für die Website des Deutschen Pflegerats, die kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt wird.

### Über soziale Medien teilen

Das Relaunch-Projekt begann im Frühjahr 2023 mit einer Konzeptstudie und wurde pünktlich zum Deutschen Pflegetag 2023 umgesetzt. Seitdem wurden zahlreiche neue Funktionen hinzugefügt. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, Links zu einzelnen Themen direkt in den sozialen Medien zu teilen. „Nutzen Sie diese Möglichkeit, um gemeinsam die Pflegeprofession und die

Hebammen zu stärken“, bittet Vogler um Unterstützung.

### Aktuelle Themen der Pflege

Wie kann die Profession Pflege gestärkt werden? Vier Themen sind hierfür entscheidend: Arbeitsbedingungen, Selbstverwaltung, Berufsautonomie und Bildung. Christine Vogler betont: „Wir setzen uns für nachhaltige Verbesserungen in all diesen Bereichen für Sie als beruflich Pflegenden ein und sichern so gemeinsam die pflegerische Versorgung. Gleichzeitig haben wir weitere Handlungsfelder im Blick.“

### Wie wir die Profession stärken

„Wir setzen uns aktiv dafür ein, die Stimme der Pflegeberufe hörbar und ihre Interessen präsent zu machen. Das geschieht durch Fordern und Beteiligen, durch Mahnen und das Anbieten von Lösungen. Mit anhaltendem Nachdruck engagieren wir uns für die Stärkung der Profession Pflege. Wie machen wir das? Durch Veröffentlichungen, durch Experten- und Positionspapiere, mit Stellungnahmen und Kommissionen. Wir wirken mit bei der Gesetzgebung und bei Diskussionen zu den Themen, die Sie als Profession Pflege betreffen“, erklärt die DPR-Präsidentin.

[deutscher-pflegerat.de](http://deutscher-pflegerat.de)

## Aufruf zum Aufbau von Pflegekammern

# Gemeinsam für dauerhaft starke Pflege

Der Deutsche Pflegerat ruft dazu auf, gemeinsam für eine dauerhaft starke Pflege einzutreten. Pflegekammern seien dabei ein wesentlicher Eckstein und das Fundament der beruflichen Zukunft.

Jeder Einsatz für eine bessere Pflege in unserem Land ist ein guter Einsatz. Jeder Baustein, der dazu dient, unsere pflegerische Versorgung in Zukunft sicherzustellen, ist ein wesentlicher Baustein. Jeder Beitrag, der dies unterstützt, ist ein wichtiger Beitrag. Jede Organisation, die den Zusammenhalt und die Wertschätzung fördert und ein starkes und gutes Gemeinschaftsgefühl in der Profession Pflege erzeugt, ist eine wertvolle Organisation.

### Fundament beruflicher Zukunft

Pflegekammern übernehmen bereits heute und werden künftig in den Ländern eine solche Rolle übernehmen. Sie sind als Fundament unseres Berufes ein tragender und unverzichtbarer Eckstein. Sie vertreten die gemeinsamen Interessen und Wünsche der Pflegeprofession und treten für die qualitative Sicherung der Pflege für die Bevölkerung ein. Damit tragen sie zur Stabilisierung und Verteilung der Verantwortung bei, die auf unseren Schultern lastet. Natürlich kann nicht alles von Anfang an perfekt

laufen. Eine übertriebene Erwartungshaltung an einen reibungslosen Ablauf bei der Errichtung von Pflegekammern über alle hierfür notwendigen Akteure und Mechanismen hinweg ist nicht angebracht und wird der Bedeutung dieser Institution nicht gerecht. Diese Haltung muss auch für die Kritik gelten. Wir müssen die Chancen und Möglichkeiten nutzen, die die Pflegekammern bieten. Sie sind auch für die Gesellschaft von großer Bedeutung.

### Beruflicher Stolz unantastbar

Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Ärztinnen und Ärzte und viele andere Berufe sind uns in diesem Bereich bereits Jahrzehnte voraus. Sie sind fest im Kammerwesen verankert, sind stolz darauf, genießen die Vorteile und zeigen dies. Wir als Pflegeprofession müssen unseren Stolz bewahren. Wir dürfen es nicht zulassen, dass uns der Stolz und unsere Rechte von anderen abgesprochen oder dass Entscheidungen wieder einmal über unsere Köpfe hinweg getroffen werden. Jede Pflegekammer baut auf

die gemeinsame Verantwortung ihrer Mitglieder auf. Zeigen wir Mut und engagieren uns für unseren Beruf und unsere Kammer! Lassen Sie uns aus der Profession heraus sichtbar machen, was wir an Kompetenzen besitzen und bereit zu leisten sind. Lassen Sie uns zusammen ein Zeichen für eine starke Pflege mit starken Pflegekammern setzen.

### Eine Vision verfolgen

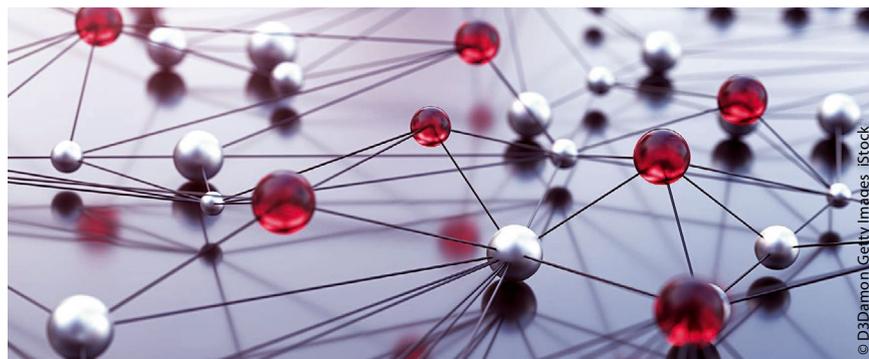
Jetzt ist es Zeit, in allen Bundesländern gemeinsam Schritte nach vorne zu machen, einander zuzuhören, Vorschläge und Lösungen anzubieten und uns mit gegenseitigem Respekt und Vertrauen zu begegnen. Statt uns im Klein-Klein zu verzetteln, sollten wir eine Vision verfolgen, die optimale Bedingungen für unseren Beruf schafft. Pflegekammern machen diesen Weg für die Pflegeprofession greifbar.

### Gemeinsam für Pflegekammern

Der Deutsche Pflegerat fordert Politik, Kostenträger, Krankenkassen, Gewerkschaften, Verbände und Arbeitgeber auf, sich gemeinsam für die Einrichtung von Pflegekammern in allen Bundesländern stark zu machen und so die Pflege zukunftssicher zu gestalten.

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Pflege unserer Gesellschaft zu schaffen. Zusammen müssen wir eine dauerhaft starke Pflege sichern. Pflegekammern sind dabei ein Schlüsselement zum Erfolg. Es ist an der Zeit, dass die Profession Pflege als gleichberechtigter Partner an Entscheidungsprozessen teilnimmt. Das setzen Pflegekammern um.

Die positiven Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen unterstreichen dies. Jetzt ist es an der Zeit, in allen Bundesländern Pflegekammern zu etablieren – eine vorrangige Aufgabe für die Politik!



Gemeinsam Verantwortung übernehmen – Der DPR plädiert für den Aufbau starker Pflegekammern.

[deutscher-pflegerat.de](http://deutscher-pflegerat.de)

## SOCIAL MEDIA

### Machen Sie mit!

Unterstützen Sie den Deutschen Pflegerat aktiv in sozialen Medien und tragen Sie dazu bei, die wichtige Stimme der Pflegeprofession und Hebammen in Deutschland zu verbreiten. Ihre Hilfe ist entscheidend, um unsere Botschaften weitreichend zu teilen und die öffentliche Wahrnehmung und Anerkennung dieser Berufsgruppen zu stärken. Engagieren Sie sich auf den Plattformen, auf denen der Deutsche Pflegerat aktuell vertreten ist, wie X, Bluesky, Facebook, Instagram und YouTube. Nutzen Sie die Teilen-Funktionen auf unserer Homepage, um Inhalte direkt zu verbreiten. Ihre Unterstützung erweitert unsere Reichweite und fördert den Austausch wichtiger Informationen.

Wir zählen in den sozialen Medien auf Ihre Mithilfe, um unsere Präsenz auszubauen und die Pflegeprofession sowie Hebammenarbeit nachhaltig zu stärken.

Auf X gelesen: 01.03.2024: Quorum für #Pflegekammer nicht erreicht? Baden-#Württemberg hätte damit eine große Chance verpasst. Nichtgründung würde ein bedrohliches Szenario für die pflegerische Versorgung im Land darstellen. Etablierung von Pflegekammern ist Aufgabe der Politik

21.02.2024: Das P für unsere Profession Pflege. Wir haben eine Haltung, ein Rückgrat: | Wir stehen für Care und Courage, sind weltoffen – Cosmopolitan: C .... Zusammen ist dies ein starkes P für Pflege. Das ist unser Zeichen. Christine #Vogler auf dem Kongress @SpringerPflege 2024

[deutscher-pflegerat.de](http://deutscher-pflegerat.de)

## Impressum

**Herausgeber:** Deutscher Pflegerat (DPR) Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Inhalt: Christine Vogler (verantwortlich)  
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin  
(„Haus der Gesundheitsberufe“)  
Tel.: 030 398 77 303; Fax 030 398 77 304  
[www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)

„Pflege Positionen“ – Der offizielle Newsletter des DPR erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE.

**Verlag:** Springer Medizin Verlag GmbH  
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin  
Tel.: 030 827875500, Fax: 030 827875505

**Chefredakteurin:** Katja Kupfer-Geißler  
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin  
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505  
[www.springerpflege.de](http://www.springerpflege.de)

## Initiative im Bundesrat

# Wenn Leiharbeit, dann mit klaren Regeln

Der Bundesrat hat einer Initiative aus Bayern zur Eindämmung der Leiharbeit in der Pflege zugestimmt. Dazu nimmt der Deutsche Pflegerat (DPR) Stellung.

rene Maier, Vize-Präsidentin des DPR, macht deutlich: „Leiharbeit in der Pflege darf nicht zur Regel werden und auch nicht zu einem Konflikt zwischen fest angestelltem Personal und Leiharbeitnehmenden führen. Das Wichtigste ist, attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen, insbesondere durch ausreichend Personal und belastbare Ausfallkonzepte. Denn Leiharbeit ist auch Ausdruck der schwierigen Arbeitsbedingungen der beruflich Pflegenden. Die Arbeitsbedingungen müssen vorrangig deutlich verbessert werden.“

Der Einsatz von Springerpools ist nur dann sinnvoll, wenn genügend festes Pflegepersonal vorhanden ist.“ Angesichts der prekären Personalsituation in der Pflege sei es unwahrscheinlich, dass dies für die meisten Unternehmen eine nachhaltige Lösung ist.

### In Notfällen kann Einsatz helfen – bei klaren Regeln

Maier weiter: „Eigentlich sollte Leiharbeit in der Pflege verboten werden, wenn sich die Leiharbeitsunternehmen auf Kosten der Solidargemeinschaft bereichern. In Notfällen kann der Einsatz von Leiharbeit jedoch helfen, solange klare Regeln gelten.“

Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit liegt bei den Kranken- und Pflegekassen. Daher müssen sie die anfallenden Kosten für den Einsatz von im Bedarf notwendiger Leiharbeit zu 100 Prozent übernehmen. Für die Leiharbeitsunternehmen muss es eine Kostenbegrenzung geben. Sie sollten außerdem an den Ausbildungskosten beteiligt wer-

den und es müssen Fragen zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Mindestqualifikationen, gleichwertiger Bezahlung, Haftung und Vertragsverletzungen geklärt werden.

Die Vorschläge des Bundesrates, einen Preis- und Vergütungsdeckel einzuführen und einen externen Personalschlüssel für Springer- und Ausfallkonzepte zu vereinbaren, der über die Kranken- und Pflegekassen finanziert wird, sind genauso richtig wie das Ziel, gleichwertige Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten zu schaffen, um Anreize für Leiharbeit einzudämmen.

Bei fehlender Wirksamkeit einzelner Maßnahmen müssen sie schnell anpassbar sein. Hierzu bedarf es einer Öffnungsklausel mit den Kranken- und Pflegekassen, diesen Weg auch zu gehen und die Finanzierung der Kosten vollständig sicherzustellen.“

### Grenze zur Arbeitnehmerüberlassung

Von der Zeitarbeit, Leiharbeit oder Arbeitnehmerüberlassung abzugrenzen ist die unbefristete Arbeitnehmerüberlassung, bei der Organisationen Mitarbeiter\*innen über Gestellungsverträge langfristig an Unternehmen „ausleihen“. Daher treffen die oben genannten Ausführungen nicht auf die Gestaltung, wie sie beispielsweise von den Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz praktiziert wird, zu.

[deutscher-pflegerat.de](http://deutscher-pflegerat.de)